

que j'ai pu observer, elle n'est pas capable d'aucun mouvement appréciable, une circonstance, je pense, digne d'être remarquée parmi les chrysalides de beaucoup de *Lycanidae*, par exemple, *Thecla Betulae*, L., et *Polyommatus Phlaeas*, L., parmi beaucoup d'autres.

Nicc, Alpes-Maritimes, Juin 1893.

Sammel-Excursion um Obersdorf im Allgäu.

Von Carl Jordis.

(Fortsetzung.)

Nach Ablauf zweier Stunden war ich, wenn auch etwas durchnässt, glücklich wieder in Obersdorf angelangt, wo mittlerweile einige mir sehr werthe Freunde aus W. angekommen waren, um dort zu sammeln und mit meiner Wenigkeit gemeinschaftlich Excursionen zu machen. Nachdem das Regenwetter noch zwei Tage angehalten, gestaltete sich der dritte Tag etwas besser, so dass wir einen kleinen Ausflug wagten und zwar nach dem schon erwähnten Höllentobel-Gerstruben, ohne dass der Besuch daselbst bessere Erfolge als mein erster gehabt hätte. Der vierte Tag führte uns nach dem 1^{1/2} Stunden entfernten Wolzerschänzle (994 Meter) an der bayerisch-österreichischen Grenze, einem Lieblingsausflug aller Fremden und Touristen. Am Fusse desselben liegt, von der Breitach durchflossen, das reizende Wolzertal: ein Blick nach links führt uns die Gottesackerwände vor Augen, hinter denen der hohe Isen (2227 Meter) majestätisch hervortritt. Zu all den Naturschönheiten bietet das Wolzerschänzle eine vorzügliche Küche, feurige Tyrolerweine und gemüthliche Leute. Zitherspiel und Gesang werden zu jeder Zeit von der Tochter des Hauses bereitwilligst und in liebenswürdigster Weise zum Besten gegeben, wodurch dem Besucher das Scheiden von diesem lieblichen Aufenthaltsort sehr erschwert wird.

„O du mein Oesterreich“, welche Erinnerungen fesseln mich nicht noch heute an das Land, da ich geboren, das Land der Gemüthlichkeit, welche wir auch im vollsten Maasse genossen, so oft wir unsere Schritte nach dorthin lenkten. — Was die Fauna anbelangt, so ist dieselbe auf einige Lokalitäten beschränkt und eine ziemlich reichhaltige, besonders an Ereben-Arten. *Melitaea Athalia*, Parthenie und *Dictynna* in prachtvollen Stücken, *Argynnis Thore* vereinzelt und verfliegen, *Plusia Bractea*, sonst nicht selten, heuer kein Stück, desgleichen war von *Odozia Tibiale* trotz eifrigen Suchens und Klopfens nichts

zu sehen. *Angerona Prunaria* var. *Sordjata* nicht selten und andere Arten mehr. Sehr vergnügt zogen wir Abends wieder heim, nicht ahnend, dass abermals böse Wittertage bevorstanden.

Nachtrag: 1) Das bereits zwei Mal besprochene ♂ von Col. Hyale ist nach Beurtheilung und Begutachtung eines erfahrenen Entomologen aus Dresden als ein Bastard festgestellt, entstanden durch Kreuzung von Col. Palaeno mit Col. Phycomone.

2) Beschreibung der in meinem ersten Bericht erwähnten Aberration von *Lycæna Hylas* ♂ (irrhümlich für *leucus* ♂ gehalten). Auf der Oberseite weicht das Thier ab durch blaue Bestäubung im Wurzelgebiet auf allen Flügeln: dieselbe sitzt auf Vorder- und Hinterflügeln hauptsächlich in Zelle 1 in dem innern $\frac{2}{3}$ und im hinteren Abschnitt des Discoidalfeldes über der Discoidalcellularader, namentlich auf dem Hinterflügel längs Ader 3 ausstrahlend. Auf der Unterseite der Vorderflügel ist von den Augenflecken in Zelle 1 nur der vordere vorhanden, die grauliche Bestäubung des Wurzeltheiles der Hinterflügel-Unterseite ist auffallend stark, von den Augen im Wurzelgebiete ist nur das vorderste zu sehen, von der Augenreihe ausserhalb des Discoidalfeldes nur Spuren in Zelle 1. 4 und 5. Die schwarzen Flecken ausserhalb der gelben Randflecken fehlen in Zelle 1, 2 und 3.

(Schluss folgt.)

Kleine Mittheilungen.

Meine diessjährigen Zuchten gaben mir Gelegenheit zu einer von mir bisher nie gemachten Beobachtung, die Hinterflügelstellung einiger Lepidopteren betreffend. Unter vielleicht 20 geschlüpften *Arctia casta* Faltern befanden sich 5 oder 6 Stück, deren Hinterflügel derart gewachsen waren, dass sie sich immer in wagrechter Lage befanden, bei mehreren sogar mit der Spitze schräg anwärts zeigend, selbst wenn die Thierchen in sitzender Stellung verharren. Sonderbarer Weise betraf dies immer nur ♂♂, ebenso nur den linken Hinterflügel, der rechte, sowie die beiden Vorderflügel waren in ganz richtiger Lage. Das Gleiche konstatarie ich bei *Bupalus piniarius* mit dem Unterschied, dass diese abnorme Flügelstellung nur an ♂♂ zu sehen war. Es wäre mir angenehm, zu erfahren, ob andere Entomologen etwa heuer die gleiche Beobachtung machten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Jordis Karl

Artikel/Article: [Sammei-Excursion um Obersdorf im Allgäu. 107](#)